

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 19 (1905)**

57 (8.3.1905)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-396069](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-396069)

# Norddeutsches Volksblatt

## Organ für die Interessen des werktätigen Volkes.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Feiertagen und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis bei Voranbezahlung für einen Monat einschließlich 20 Pf., bei Selbstabholung 30 Pf.; durch die Post bezogen vierteljährlich 2,20 M., für zwei Monate 1,50 M., monatlich 75 Pf. einschließlich Beleggeld.

Mit der illustrierten Sonntagsbeilage  
„Die Neue Welt“.

Inserate werden die Hauptpolizei-Korrespondenz oder deren Raum für die Inserenten in Rülpsingen-Mitteilungen und Ungelegenheiten, sowie der Füllungen mit 15 Pf., für die sonstigen ausserordentlichen Inserenten mit 20 Pf. berechnet; bei Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt. — Inserate für die laufende Nummer müssen bis 11 Uhr in der Expedition aufgegeben sein.

Redaktion und Haupt-Expedition in Bant, Peterstraße 20/22. — Fernsprech-Ausschluss Nr. 58. Amt Wilhelmshafen.

Filial-Expeditionen und Annahmestellen: Bant: G. Sudenbergs Buchhandlung, Verstr.; Boppens: G. Gade-Waller, Verstr.; Jagers: J. Hinrichs, Wiedemannstr.; Barel: G. Mehe, Schillingstr.; Oldenburg: G. Heilmann, Verstr.; Juchaczyn: H. Böring, Buhndlg.; Kugelschnitz: H. Heile, Von Ranzel; Bente a. d. W. I. D. Eggertmann; Verstr.: G. Pilgram, Rangenstap; Rodden (Christiansland): T. Biering; Roderne: W. Bittel, Verstr.; Emden: Carl Faust, Große Handwerkerstr. 18; West (Christ.): W. Meyer, Rüdstr. 44; Wenzee (Christ.): Georg Vintons; Røderborj (Solling): J. Hinrichs, Verstr.; Stadler: W. Kaufmann, Rüdstr. 41; Osterfeld (Watenstedt): Conrad Siemer.

19. Jahrgang.

Bant, Mittwoch den 8. März 1905.

Nr. 57.

### Erstes Blatt.

#### Die heilige Inquisition.

##### Die Forderung des Kellners Meyer.

Die „Bremer Nachrichten“ veröffentlichen drei Briefe, die ihnen der Vorsitzende des Bezirksvereins Bremen des Deutschen Kellnerbundes, Herr B. Hansen, zugesandt hat. Diese Briefe sind sehr bezeichnend für die Mängel des deutschen Voruntersuchungs-Verfahrens im allgemeinen und für die Art und Weise, in welcher die „Untersuchung“ gegen das Opfer des Justizministers Ruchtrat, den Kellner Meyer, im Besonderen geführt wird.

Bekanntlich wäre die Jüngere Vernehmung des Kellners Meyers überflüssig gewesen, wenn Justizminister Ruchtrat nicht die unverständliche Forderung erhoben hätte, Vorerst sei kein „Schloßspiel“. Der „Rechtsbote“ hatte dem Minister Hagedorn nachgefragt, ohne anzudeuten, an welchem Teil der Herr sich beteiligt habe. Weiter wurde der Kellner Meyer vernommen, der behauptete, der Minister habe „Küßliche Lieben“ gespielt, während Herr Ruchtrat beständig betonte, er habe „nur“ gepöflet, also nicht gejezt.

Selbst vor dem Minister glaubt und die Aussagen des braven Kellners Meyer, eines jungen Menschen mit einem für jeden, der sich auf Hygienomien versteht, ungewöhnlich „erblichen Gesicht“, für unwohl hält, mühte er sich nicht bemühen, daß der junge Mann wegen „bringenden Verdachts des Meineides“ auf der Stelle verhaftet wurde. Denn mein ich die doch des schätzlichen Fallheides schuldig ist war, wer entweder absichtlich die Unwahrscheinlichkeit oder doch an seinem Irrtum festhält. Erst neulich hat das Berliner Landgericht einen Mann von der Anklage des fabriklässigen Falsheldes freigesprochen, obwohl es als bewiesen angenommen, daß der Angeklagte unter keinem Eide wohl völlig anspruchlos die Schuldene irrtümlich beschuldigt hatte, ihn mißhandelt zu haben.

Als nun der Fall Meyer überall Staub aufgewirbelt, ließ man zur Voruntersuchung den Polizeikommissar Böning kommen und ließ oftmals mittelst, man belohnte sich dieses Bremer Inquisitionen, weil derselbe nicht in aldenburgischen Diensten steht und deshalb völlig unbeschäftigt ist.

Herr Böning hat Oldenburg bereits wieder verlassen, nicht ohne nach getaner Arbeit einen Händedruck mit Justizminister Ruchtrat gewechselt zu haben.

Herr Böning gelang es nach sechsundzwanzig Vernehmung den 21-jährigen Kellner Meyer zu veranlassen, sich ein Protokoll gefallen zu lassen, in dem ein halbes Geständnis enthalten war. Sedochstündige Vernehmungen, polizeitechnisch geschickt geführt, wurden nämlich nicht anders wie die mittelalterlichen Folterungen. Kluge Volksteile verstehen es, so lange auf einen Beschuldigten, besonders auf einen recht harmlosen, unschuldigen und nicht mit allen Hunden begabten, einzureden, bis sie von ihm jede Antwort erhalten können. — Früher galt der den Älteren Regierungen entlehnte Inquisitionsprozess mit seinen durch Künigliche herbeijulshührenden Geständnissen ganz eilige mein, seit 1848 zum mindelstens noch im Vorerfahren.

Bezeichnend für die Methode, in welcher die Untersuchung geführt wurde, ist, daß Herr Böning, um die Zeugen zu beeinflussen — zu diesem Zwecke, daß er „von der Unschuld Meyers völlig überzeugt sei“, um dann Protokolle aufzunehmen, aus denen nur der Meyer belastende Teil der Aussagen hervorging.

Ein weit verbreiteter Irrtum ist es leider,

daß Zeugen vor der Polizei gezwungen seien Aussagen zu machen. Wer sich nicht bemüht ist, daß er Polizeikommissaren an Bildung und Verstand gewachsen ist, sollte es sich zum Prinzip machen, vor der Polizei nie etwas auszusagen. Es ist fast grober Unfug, daß man im Vorerfahren — und das trifft auch auf die Vernehmungen vor dem Richter zu — die Aussagen der Angeklagten und Zeugen protokollieren läßt und glaubt, die Protokolle im Hauptverfahren benutzen zu können, weil sie von dem Vernehmen genehmigt oder unterschrieben sind. Die überflüssige Wahrheit des deutschen Volkes verläßt infolge unserer elenden Volksschulen nicht über dasjenige Maß an sprachlicher Schulung, welches nötig ist, um die Tragweite eines Protokolls würdigen zu können. — So erregte es z. B. am 2. Dezember 1904 beim Auditorium vielfaches Kopfschütteln, als der doch durchaus unbeschuldigte Landgerichtsdirektor Eck einen vom Staatsanwalt Dr. Herz beantragten Zusatz in dem Protokoll über Meyers Aussage zunächst ablehnte, weil — der 21-jährige Kellner ihn nicht verlangt hat. Meyer hatte ein ganz richtiges Gefühl, als er dann erklärte: Wenn Rechtsanwalt Dr. Herz den Zusatz für nötig hält, wird er wohl auch notwendig sein.

Vor dem Mai ist der Prozess Meyer kaum zu erwarten; deshalb wird es jedem, der den armen Meyer hilft, mit Genugtuung erfüllen, daß dieser — auch wenn er freigesprochen werden sollte — über 5 Monate im Kerker gesperrt worden ist: nicht nur durch die Haft, sondern auch durch die Forderung des modernen Inquisitionsverfahrens.

#### Briefe des Kellners Meyer und des Rechtsanwalts Dr. Sprenger.

Wir lassen die Briefe folgen, wie sie in den „Bremer Nachrichten“ stehen, ohne Veränderung der grammatischen Fehler. Der erste Brief ist von Meyer an Herrn Hansen, den Vorsitzenden des Kellnerbundes, der zweite von Meyer an seinen Bruder, der dritte von Herrn Rechtsanwalt Dr. Sprenger an Herrn Hansen gerichtet.

Oldenburg, den 30. 1. 1905.

Lieber Freund B!

Es macht Entschuldigendes das ich noch nicht geschrieben habe. Hatte nämlich keine Ruhe dazu, weil ich in letzter Zeit durch diese vielen Vernehmungen sehr an Selbstvertrauen abgenommen habe. Das kamst Du mir auch wohl denken. Hatte letzte Woche sehr starke Kopfschmerzen, und habe die Protokolle gerührt verlesen können. Die Voruntersuchung wird nun aber wohl bald geschlossen werden. Bin nun schon in der vierten Woche hier in der Anstalt. Es hat mich sehr sehr viel mitgenommen. Lieber A. ich habe dann am 18. d. M. das von Herrn Milten Händen abgeforderte Paket erhalten. Es hat mir in einer Weise gefreut, in anderer auch wieder nicht, weil mir dies alles soviel bedeutet. Ich weiß ja nicht, was Du heute mal wieder unter Herz guter Kollege. G. ?? bei mir, er hat doch ein freies Herz im Kerker. Er stellt mir dann mit das ich auch noch von Trostern an Hilfe bekomme. Liebe Kollegen ich bin Euch ja überall sehr dankbar für, strengt Euch aber doch nicht zu hart um meiner Person an. Ich weiß ja gar nicht wie ich es wieder zu machen kann. Wir haben uns dann heute Mittag 1/2 Stunde unterhalten, lasse Dir alles persönlich beschreiben. Habe Herrn J. auch von wem gesehen, es hat mir sehr das er nicht mit herein durfte. Schließt Du diesen Brief noch zur

Zuerstmal Veranlassung erhalten, so bitte ich Dir B. im Namen meiner an alle Kollegen herzlichsten Gruß zu bestellen. Bitte schreibe mir recht bald mal wieder. Hast Du meine letzte Karte nicht erhalten? Mit den besten Grüßen an Dir, Deiner lieben Frau, Schwägerinnen, Schwägerin und Cousine verbleibe ich Dein treuer Freund  
Oldenburg, d. 2. 2. 1905.

Lieber A. u. D!

Lieber Bruder Deinem letzten Brief welchen Du bei Mutter geschrieben hast, sowie die vom 20. Januar abgeleitete Postkarte habe ich erhalten, sage Dir meinen besten Dank. Ich freue mich immer wenn ich was von Euch zu hören bekomme. Wie ich damals lese geht es Euch auch so noch alle gut. Was macht Eure kleine Tochter? Sie befindet sich in der letzten Zeit gar nicht gut. Hatte vorige Woche starke Kopfschmerzen, und schon 4 Wochen habe ich es mit Hals-schmerzen zu tun. Ich muß alle halbe Stunde mit Eiswasser gurgeln, und dann hat mir der Doktor Medizin verschrieben. Und dann bin ich durch die vielen Vernehmungen welche in letzter Zeit stattgefunden haben so laudbar mitgenommen. Ich habe die Protokolle gar nicht verlesen können. Habe sogar das von Herrn Polizeikommissar Böning aus Bremen abgenommene Protokoll abgelesen. Da kamst Du mir denken, wie ich verzweifelt war. Hoffentlich bin ich bald die nächste Zeit hier in Untersuchung gewesen. Und dann geht es ja zur Hauptsache. Sollte ich nun mal bestraft werden was soll ich dann machen wenn ich wieder frei komme. Arbeitsmann spielen? Lieber A. ich denke noch an die Warnung von Dir also ich in die Lehre ging, wie Du zu mir sagtest, wege das wenn ich mal mit Gefängnis bestraft würde, so könnte ich Dir genügen bleiben fürs ganze Leben. Es läßt sich leicht in unsern Stunden vor. Und nun kommt ich vielleicht um diese Sache hinein. Wo, wenn es passiert, ich doch nicht nicht daran verfaßelt habe. Und wenn die Leute glauben das ich die Unwahrheit gesagt habe, so ist Gott u. mein eigenes Gewissen mein Zeuge das es nicht an dem ist. Ich habe so, wie es mein eigener Verstand behauptet hat ausgesetzt und mehr kann ich nicht tun. Na, ich will es abwarten. Lieber A. geht Du wohl mal zum Kellnerverein, oder nach D. ich habe vorige Woche auch ein Paket von D. B. S. u. verschrieben anderen bekommen. Geh doch mal hin u. bedank Dir in meinem Namen, Schluß draus! Ich mir nicht mehr. Nur wenn Du willst, sende mir die Bremer Nachrichten (ist egal welche Nummern) es ist mir erlaubt von Herrn Untersuchungsrichter, allerdings nur hier erst gelesen. Mehr möchte ich denn für heute nicht. Grüße bitte alle Bekannte.

Frage R. mal ob er meine Karte nicht erhalten hat. Sei Du lieber A. u. D. so mit herzlichst gegrüßt von Euerem  
Johann.

Schreib bald wieder.

Sage Mutter aber nicht das ich so geschrieben habe. Wenn Du kamst Stellung von 16. d. M. u. 17. d. M. wegen d. Ringen in Cent. Hallen.  
Bremen, 8. März 1905.

Herrn

Bernhard Hansen  
Hilfsstr. 11. Wittenbergthor.

Te von mir abgeleiteten beiden Briefe des Untersuchungsgefängnisses Meyer an Sie sowie seinen Bruder bitte ich, falls es Ihnen beliebt, an die Hand zu geben, da dieselben für die Verteidigung Meyers von großer Bedeutung sind. Meyer hat dieselben zu einer Zeit geschrieben, als er mehrere Wochen lang in einer überaus mißbilligenden Weise mit Stundenlangen Verhören davor gelagert worden war, daß er schließlich sich nicht mehr wehren konnte, was er ja sagte. Falls die Verteidigung hiervon auch nur eine Ahnung gehabt hätte, würde sie selbstverständlich sofort interveniert haben. Die Briefe sind aber gerade deswegen von Bedeutung, weil Meyer die in geheimer Voruntersuchung von ihm erlangten Zugeständnisse in denselben abgelesen hat, die er überhaupt Gelegentlich hatte, mit Herrn Verteidigers Rückfrage zu nehmen und die Verteidigung den Inhalt der Akten und die Beschlüsse konnte. Lieber die Kellnermeisters hat Herr Dr. Herz zwei ausführliche Protokolle aufgenommen. Meyer selbst ist dahin bezeugt

worden, daß er das Recht habe, es vollkommen abzulehnen, sich fernherzu vernachlässigen zu lassen, und daß es seine Verteidiger nach den Vorformulieren für angebracht hielt, daß er von diesem seinem Rechte Gebrauch mache. Den obenbeschriebenen Untersuchungsrichter ist von dieser Mitteilung der Verteidiger Kenntnis gegeben, und Sie können daher die Angehörigen und Freunde Meyers darüber benachrichtigen, daß sich hinsichtlich der Sache nicht wiederholen werden. Ich glaube übrigens nicht, daß das mißbilligende Verhalten des Polizeikommissars Böning mit Wissen und Willen des Untersuchungsrichters geschehen ist. Ausserdem glaube ich nicht, daß es das schuldige Verhalten des Böning ist, was Sie nicht, daß irgendwas das demnach ist zu verurteilen nicht-altenburgische Gericht einen Wert auf die Angaben des Polizeikommissars Böning legen wird, wenn es erfährt, in welcher Weise die Zugeständnisse Meyers zustande gekommen sind. Sie selbst werden ja auslegen können, in welcher Weise der Polizeikommissar Böning von Ihnen Aussagen herausgeholt worden ist. Es ist zweifellos, wenn Sie sich auch bei Ihren Freunden danach erkundigen, ob außer Ihnen und Herrn Juchaczyn noch anderen Personen gegenüber sich Böning als Freund und Beschützer Meyers und als Mann vorgefellt hat, der von der Unschuld Meyers völlig überzeugt sei, während er gleichzeitig die Aussagen der vernommenen Personen nur in dem Sinne zu Protokoll nahm, daß sie Meyer belästigten.  
Gedächtnisprotokoll  
G. D. Sprenger, Dr.

### Die Revolution in Rußland.

#### Zu den Wirren in Kasan

Zu den Wirren in Kasan  
wird der „Frankf. Ztg.“ aus Kasan gemeldet: Alle Klassen der Bevölkerung, selbst ein Teil der Mohammedaner, sind entsetzt über die Haltung der Behörden während der Unruhen in Kasan. Die Gesamtzahl der Verwundeten auf beiden Seiten beläuft sich auf 1500. Gestädte wurden 358 Armenten und 247 Mohammedaner. Dem Gouverneur von Kasan, Fürsten Rasakidske, der beschuldigt wird, am meisten aufgehetzt zu haben, wurde vom revolutionären armenischen Komitee befohlen, sich schleunigst aus der Stadt zu entfernen.

#### Vom Streik in Soenowice.

Vom Streik in Soenowice.  
Der „Frankf. Ztg.“ wird aus Soenowice gemeldet: Die streikenden Arbeiter der Rauharm-Fabrik der „Gula Bankowa“ und der Firma Fischer & Hammer, mit denen die Werke eine Vereinbarung wegen der Arbeitsaufnahme erzielen konnten, liegen den Arbeitern der Hühnerwerk-Werke mitteilen, daß sie von ihnen mit Gewalt gezwungen werden, ihre Arbeit, die Arbeit aufzunehmen, aufzugeben. Die Streikenden wollen unter keinen Umständen, daß die Arbeit nicht zugleich auf allen Werken aufgenommen wird. Das Militär ist zum Schutze der Arbeitswilligen verständig. Hühnerwerk-erziele auch für das Sawietzer Werk mit den Streikenden eine Vereinbarung.

#### Vom Anstand in den Ural-Volga-Werten.

Vom Anstand in den Ural-Volga-Werten.  
Aus Jarigyn meldet das M. L. B.: Der in den Ural-Volga-Werten ausgebrochene Anstand erreicht hinsichtlich der Fabriken und Druckereien. Die Uden sind geschlossen. In den Straßen patrouilliert Militär. Die Arbeiter verhalten sich ruhig. Ihren Forderungen treten auch die Handlungsgehilfen bei.

#### Der unparteiische Gouverneur.

Der unparteiische Gouverneur.  
Das M. L. B. meldet: In Kursk dauert die Erregung infolge der am 25. Februar stattgehabten Ausschreitungen an. Der Gouverneur gibt bekannt, es würde eine strenge gerichtliche Untersuchung wegen der rohen Behandlung der Schüler teils der Polizei eingeleitet werden, und sichert unparteiische Beurteilung der Vorgänge, Bestrafung der Schuldigen und Veröffentlichung des Ergebnisses der Untersuchung zu.

Die Foller des Bläfers.

Von besonderer Seite wird der Berliner "Welt am Montag" aus Moskau mitgeteilt, mit welchen raffinierten Qualen man den erfolgreichen Kandidaten, dem Großfürst Sergius zum Djefer fiel, zu Gefandnissen zu zwingen versuchte.

Der Terrorismus des Militärs.

Die "Nowa Reforma" berichtet aus Warschau: Der Terrorismus des Militärs, insbesondere der Kolonen, ist unbeschreiblich. Bei den geringsten Anklamungen macht das Militär von der Waffe Gebrauch.

Politische Rundschau.

Sant, 7. März.

Aus dem Reichstag

Schreibt uns unser Berliner kg.-Korrespondent: Der Reichstag letzte am Montag die Generaldebatte über das Reichsgesetz des Innern fort.

Aus dem preussischen Landtag

Schreibt uns unser Berliner kg.-Korrespondent vom Montag: Im Abgeordnetenhause wurde heute zunächst ein Antrag des Nationalliberalen Dr. Krause (Rheinberg) der Budgetkommission überwiesen.

Zahl der Unfälle etwa um die Hälfte vermindert hat. Der Streik hat natürlich einen Ausfall an Einnahmen gebracht, der Minister hofft aber, daß dieser gedeckt wird durch Mehreinnahmen in den kommenden Monaten.

Im Mittelpunkt der Debatte stand zunächst die Betriebsmittelgemeinschaft. Die Redner aller Parteien erklärten sich mit der Unabhängigkeit der einzelnen Verwaltungen gewahrt ließe.

Abg. Goldschmidt, der behauptet für eine Verbesserung der Gehälter der unteren Beamten einzutreten, befürwortete den Antrag und befragte zugleich einen vom Abg. Hamp geteilten Antrag der auch den Wunsch nach Vereinfachung der Personalverhältnisse anspricht.

Die Preußen kommen!

St. Französishe Zeitungen verbreiten seltsame Kunde. In Petersburg wurde, wie sie berichten, dieser Tage eine Flugschrift verbeitet, die angeblich von einer „nationaldemokratischen Partei“ herausgegeben sein sollen.

„Deutschland“, so ist in diesem „Antirevolutionären Manifest“ zu lesen, „würde niemals gestatten, daß sich eine solche (revolutionäre) Bewegung mit Erfolg kröne.“

Die konterrevolutionäre Spitzelgarde des Zaren weiß, daß ihre eigene Macht den eukaisierten revolutionären Kräften längst nicht mehr imponiert, sie wagt es aber, den russischen Arbeitern mit dem Aufgebote deutscher Hilfstruppen zu drohen.

Deutschland als das Bollwerk des Zarismus, als internationaler Weltgenemdar, Europas heiligste Güter während — das Volksflugblatt von Petersburg verdient wahrhaftig von A nach Z zu illustriert zu werden!

Deutsches Reich.

Berlin, 6. März. Ueber die neue deutsche Arzneitaxe, welche zum 1. April in Kraft tritt, erzählt die "Pharm. Ztg." folgendes: Die Taxe ist auf Grund der Oligopreisliste der Drogisten fertiggestellt worden.

— Eine Petition um Schutz für den Hoiw-multerstand gegen die Konkurrenz der Militärmulter wurde von der Petitionskommission des Reichstages dem Reichsanwalt als Material überwiesen.

Die Konkurrenz der Militärmulter sei eine staatsliche Konkurrenz, die nur durch eine enorme Ueberschreitung des Etats ermögligt sei, indem an Stelle der im Etat vorgesehenen 446 Militärmulter mit 12761 Mann in Wirklichkeit 560 Leops mit 17692 Mann vorhanden seien.

Preussisches Gefandrecht. Zum Klassenbehalt tritt ein Prozeß auf, aber den wir der "Schiff. Arb.-Ztg." entnehmen:

Der Rittersgutsbesitzer Doerner-Margen (Kreis Hildesheim) richtete an den bei ihm im Dienste stehenden Stallungen vor kurzem die lebenswürdige Aufforderung: „Geh zum Teufel, ichere dich zum Hof.“ Der junge Mann nahm an, damit seine Entlassung erhalten war darüber ging davon.

Schwerden bei dem Landrat, dem Regierungspräsidenten und der höchsten Instanz, dem Oberverwaltungsgericht, hatten keinen Erfolg.

Die Sache der Grubenbarone. Die "Bergarbeiter-Zeitung" konstatiert, daß auf einzelnen Zechen Maßnahmen der Arbeiter an der Tagesordnung seien.

Die gute Laune des Kaisers. Die "Strf. Ztg." meldet aus Wien: Der Kaiser empfing am Sonntag den Ehrenpräsidenten der ungarischen Volkspartei, Grafen Ferdinand Zichy, der die Modalitäten erörterte, unter denen ein Koalitionskabinett möglich ist.

Czecheireich-Ungarn. Die "Strf. Ztg." meldet aus Wien: Der Kaiser empfing am Sonntag den Ehrenpräsidenten der ungarischen Volkspartei, Grafen Ferdinand Zichy, der die Modalitäten erörterte, unter denen ein Koalitionskabinett möglich ist.

Die gute Laune des Kaisers. Die "Strf. Ztg." meldet aus Wien: Der Kaiser empfing am Sonntag den Ehrenpräsidenten der ungarischen Volkspartei, Grafen Ferdinand Zichy, der die Modalitäten erörterte, unter denen ein Koalitionskabinett möglich ist.

Die gute Laune des Kaisers. Die "Strf. Ztg." meldet aus Wien: Der Kaiser empfing am Sonntag den Ehrenpräsidenten der ungarischen Volkspartei, Grafen Ferdinand Zichy, der die Modalitäten erörterte, unter denen ein Koalitionskabinett möglich ist.

Die gute Laune des Kaisers. Die "Strf. Ztg." meldet aus Wien: Der Kaiser empfing am Sonntag den Ehrenpräsidenten der ungarischen Volkspartei, Grafen Ferdinand Zichy, der die Modalitäten erörterte, unter denen ein Koalitionskabinett möglich ist.

Die gute Laune des Kaisers. Die "Strf. Ztg." meldet aus Wien: Der Kaiser empfing am Sonntag den Ehrenpräsidenten der ungarischen Volkspartei, Grafen Ferdinand Zichy, der die Modalitäten erörterte, unter denen ein Koalitionskabinett möglich ist.

Die gute Laune des Kaisers. Die "Strf. Ztg." meldet aus Wien: Der Kaiser empfing am Sonntag den Ehrenpräsidenten der ungarischen Volkspartei, Grafen Ferdinand Zichy, der die Modalitäten erörterte, unter denen ein Koalitionskabinett möglich ist.

Die gute Laune des Kaisers. Die "Strf. Ztg." meldet aus Wien: Der Kaiser empfing am Sonntag den Ehrenpräsidenten der ungarischen Volkspartei, Grafen Ferdinand Zichy, der die Modalitäten erörterte, unter denen ein Koalitionskabinett möglich ist.

Die gute Laune des Kaisers. Die "Strf. Ztg." meldet aus Wien: Der Kaiser empfing am Sonntag den Ehrenpräsidenten der ungarischen Volkspartei, Grafen Ferdinand Zichy, der die Modalitäten erörterte, unter denen ein Koalitionskabinett möglich ist.

Die gute Laune des Kaisers. Die "Strf. Ztg." meldet aus Wien: Der Kaiser empfing am Sonntag den Ehrenpräsidenten der ungarischen Volkspartei, Grafen Ferdinand Zichy, der die Modalitäten erörterte, unter denen ein Koalitionskabinett möglich ist.

ist vereinigt eine Wiederaufnahme der Arbeit zu vereinigen. Im Ganzen dürfte die Zahl der Streikenden 60000 betragen.

Frankreich.

Zur Trennung der Kirche vom Staat berichtet die "Revue-31g.": Vor Schluß der Sitzung der Deputiertenkammer brachte am Sonnabend Abg. Briand den Bericht über die Trennung der Kirche vom Staate ein, nachdem eine Verständigung zwischen der Regierung und dem Ausschusse über den zentralen Punkt der Reform erzielt worden war.

Italien.

Zur italienischen Ministerkrise schreibt in der Nummer vom Montag der sozialistische "Avanti!": Die Regierung Giolitti weicht nicht einem parlamentarischen Votum, sondern der außerparlamentarischen Pression einer wirtschaftlichen Krise, einer Vorkess des Protektorats, das die Anerkennung seiner Rechte fordert.

Die "Frankf. Ztg." meldet: „Der Kammerpräsident Marcora soll der Ansicht sein, daß die Autorität der Regierung um jeden Preis gewahrt werden müsse und nur eine parlamentarische Regierung, aber keine Kabinetregierung zulassen sei.“

England.

Am die Spitze der englischen Flotte als "Erster Lord der Admiralität" wurde nach der "Frankf. Ztg." Carl Rawoor berufen.

Türkei.

Zu den macedonischen Wirren liegt folgende Meldung der "Frankf. Ztg." aus Konstantinopel vor: Obgleich die Westmächte Österreich-Ungarns und Russlands auf der prompten Annahme des Finanzreformprogramms für Racedonien beharren, erklären sie in einer Note, der Schöpfung der Zollgebühren um 3 Proz. zustimmen und die Folge der anderen Mächte hierzu erwirken zu wollen, aber unter der Bedingung, daß die Einnahmen hieraus ausschließlich für Macedonien bestimmt sind und die Regierung eine Reform des Zollwesens vornimmt.

Italien politische Nachrichten. In dem Schlußsatz der Vornachrichten (Seite 1) wird explizit eine Bombe. Der Wert wurde getötet. — Titus hat die Bildung eines neuen italienischen Kabinetts übernommen.

Der russisch-japanische Krieg.

Die Schlacht bei Mukden tobt, so meldet das "Reut. Bureau" vom Abend des 6. März, ununterbrochen während des ganzen Sonntags. Die Japaner konzentrierten ihre Kräfte gegen Matsjua, südwestlich von Mukden, aber sie konnten trotz ihrer Tapferkeit in ihren Werken sich halten, nicht daraus vertrieben.

Belgien. Staatsminister Baron Lambrecht liegt nach Meldung der "Frankf. Ztg." in Brüssel im Sterben.

Zum Bergarbeiterstreik meldet die "Frankf. Ztg.": In Borinage nahmen etwa 1000 Bergleute die Arbeit wieder auf, im Centre geht ebenfalls die Zahl der Streikenden zurück, da die Gewerkschaft von La Louvrière die Wiederaufnahme der Arbeit beschloß, falls keine Maßnahmen statfinden, worauf die Direktionen eingingen. Auch im Becken von Charleroi



bereitet sich vor, sich zurückzuziehen, um der Entscheidung zu entgehen. Die Russen werden wahrscheinlich die schwerer Geschäfte, welche sie am Schach angeestellt haben, im Stich lassen müssen. Die Verluste der Russen während der jüngsten Kämpfe um Wluden werden von der "Times" auf 100,000 geschätzt.

Auf der linken russischen Flanke und im Zentrum neigt sich nach einem Vorstoßtelegramm das Heergraben auf die Seite der Russen; alle die ununterbrochenen Angriffe der Japaner wurden abgelenkt. Nur mühen die Russen im Zentrum das Dorf Suchudan dem Feinde überlassen. Die russischen Verluste auf der linken Flanke belaufen sich nach Angabe des Generals Kewensich bisher auf 7500 Mann. Die Meldung sagt noch hinzu: Die Mut der Kämpfe erinnert an die Tage von Chajang. Alle Schützengrüben sind mit Leuten überfüllt; es ist vielfach unmöglich, die Verbundenen von den Toten abzulösen. Das Kampffeld wird ununterbrochen von dem oben beschriebenen Donner der Geschäfte und dem Knarren der Waffengewehre erfüllt; diese letzteren ertönen sich als wahre Höllemaschinen. Man erwartet erst jetzt die wirkliche Entscheidungsschlacht; unter der dämlichen Bedrückung von Wluden herrscht große Unruhe.

Die Japaner haben, wie ein Telegramm aus Tokio bezeugt, eine Stellung auf erhöhtem Gelände 6400 Meter südlich von Wluden erobert und besetzt. Die Schlacht dauert fort.

Dem General Stössel wurde am Sonntag in Petersburg durch eine vom Stadthaupt geführte Abordnung des Stadtrats eine Adresse überreicht. — Die Aeris mühen!

Die an Ruhland vercharterten Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie haben nach dem „Hamb. Fremdenbl.“ auf Veranlassung der russischen Regierung die Ausrüstungsarbeiten wieder eingestellt. Die Dampfer sollen vorläufig in Hamburger Hafen liegen bleiben.

**Der Zustand in Deutsch-Südwestafrika.**

Amlich wird gemeldet: Am Tophus gefordert ist im Bogaret Ullamas der Reiter Gottlieb Selger aus Eisingen. Am Erbrechen erkrankt ist in Waterberg der Reiter Friedrich Schmiegl aus Schelldorf.

**Sokales.**

**Bant, 7. März.**

Die jetzt fertiggestellte Rechnung der Gemeindefrancoversicherung für 1904 enthält folgende Angaben: Die Mitgliederzahl betrug am Ende des Versicherungsjahres 578 (239 männliche und 339 weiblich). Es erregten sich im Ganzen 93 Erkrankungsfälle, und zwar 40 der männlichen und 53 der weiblichen Mitglieder. Die Krankentage der männlichen Mitglieder betragen 1093 und die der weiblichen 1052. Die Einnahmen sehen sich wie folgt zusammen: 221,32 M. Rollenbestand am 1. Januar 1904, Gesamteinnahme 8134,53 M., Zuschlagbeiträge 104,80 M., Ertragleistungen 177,27 M., sonstige Einnahmen 8,82 M., in Summa 8948,74 M., An Ausgaben sind erwachsen: 1888,74 M. für ärztliche Behandlung, 1667,23 M. für Arznei und sonstige Heilmittel, 1046,31 M. Krankengelder, 1201,83 M. Krankenhaustofen, 90,70 M. Ertragleistungen, 2000 M. Zuführung zum Reservefonds, 85,70 M. sonstige Ausgaben, in Summa 7977,72 M.

**Krankenliste.** Am Mittwoch nachmittag um 4 Uhr findet im Rathsausschusssaale die Darlegung des Zustandes des Krankenwesens statt, zu welchem Termin die Armenkommission, der Gemeinderat, die Kirchenältesten, die Vorstände des Bantler Frauenvereins und des Frauenbundes Märlingen-Wilhelmshaven geladen sind.

Die Staatsrenten werden zur Zeit auf der Heiligen Amtsvorpost (Petersstraße 29) erhoben und zwar am Mittwoch den 8. März von den Heiligen Steuerzahlern, deren Name mit E oder F beginnt.

Die diesjährige Musterung der Militärpflichtigen findet vom 14. bis 20. März im „Friedrichshof“ statt. (Siehe Inserat in heutiger Nummer.)

**Bekanntmachung.**

Die diesjährige Musterung der Militärpflichtigen findet vom 14. bis 20. März im Friedrichshof in Bant statt. Es haben sich zur Vermeldung der geistlichen Strafen und Nachteile vorwiegend um 8 1/2 Uhr einzufinden: 1. am Dienstag, 14. März d. J. die Militärpflichtigen des Jahrganges 1883, Buchstabe A bis N einschließlich und älterer Jahrgänge, 2. am Mittwoch, 15. März d. J. der Reite der Militärpflichtigen des Jahrganges 1883 und vom Jahrgange 1884, Buchstabe A bis C einschließlich, 3. am Donnerstag, 16. März d. J. die Militärpflichtigen des Jahrganges 1884, Buchstabe D bis O einschließlich.

- 4. am Freitag, 17. März d. J. der Reite der Militärpflichtigen des Jahrganges 1884 und vom Jahrgange 1885, Buchstabe A bis Z einschließlich, 5. am Sonnabend, 18. März d. J. die Militärpflichtigen des Jahrganges 1885, Buchstabe D bis M einschließlich, 6. am Montag, 20. März d. J. der Reite der Militärpflichtigen des Jahrganges 1885.
- Am Dienstag, 21. März d. J. vormittags 10 Uhr, findet daselbst die Verhandlung der Reclamationen, Lösung des jüngsten Jahrganges und Klassifikation statt.
- Militärpflichtige, die beim Musterungsgeschäfte in trunkenem Zustande, nicht rein gewaschen oder nicht sauber gekleidet erschienen, werden mit Geldstrafen bis zu 50 M. od. entsprechender Haft bestraft.

**Die Stelle eines Schuldners** an der neu-erbauten Schule D ist zum 15. April d. J. zu besetzen. Vergütung: 1. an barem Gelde für jede in Benutzung genommene Stelle jährlich 30 Mark; 2. freie Wohnung und Feuerung. Gesuche sind unter der Adresse: „Großherzogliches Amt Rüstingen in Bant“ bis zum 10. d. Mts. einzureichen.

**Schüler und die Frauen.** Einen Frauen-verein mit vorliegendem Thema hat der Frauenbund zu morgen abend in seinem Vereinslokal „Germaniahalle“ arrangiert. Vortragender ist Redakteur Markwald. Schüler, der gottbegnadete Dichter, hat unergängliche Worte über die Frauen und an dieselben gerichtet. Es sollte daher im Schüler-Jubiläumsjahre keine deutsche Frau geben, welche nicht einigermaßen über Schüler orientiert wäre. Jedenfalls wird der Vortrag in Frauentreibern allgemein begrüßt werden.

**Wilhelmshaven, 7. März.**

**Polizeiliche Maßnahmen** sind anlässlich des Besuches Kaiser Wilhelm II. hier selbst getroffen worden. Der Kaiser wird Mittwoch mittags gegen 12 Uhr eintreffen und zur Rekrutenvereidigung nach dem Exerzierplatzen fahren, woselbst voraussichtlich eine Rede gehalten wird. Nach der Vereidigung wird der Kaiser auf dem Dampfschiff „Kaiser Wilhelm II.“ Wohnung nehmen und am Donnerstag nachmittag nach Helgoland fahren. Die Inseln im Hafenterrain werden nur für Starteninshaber passierbar sein.

**Das Kinderkutschgeschäft** wird noch immer umgangen. Laut Urteil des letzten Schöffengerichts muß der Kaufmann Heilmann 25 M. Strafe zahlen, weil er Schullinder zum Warenantragen benutzt hatte, ohne daß für dieselben eine polizeiliche Arbeitskarte gelöst worden wäre.

**Renende, 7. März.**

**Der Neue Bürgerverein** Renende hielt am Sonntag seine Monatsversammlung im Lokale des Herrn J. Hillmers ab. In den Verein aufgenommen wurden zunächst 22 Herren, hier- von traten drei aus dem Bürgerverein Duppens ab. Dann wurde auf Anfrage über den Stand des Annullationsprojektes berichtet. Es soll in allerhöchster Zeit mit den Vorbereitungen begonnen werden. Sodann kam das Ueberwegungsbegehren des Herrn Scholst zur Sprache und im Anschluß hieran wurde ermahnt, daß es überhaupt eine lebensgefährliche Ueberwegung sei: erstens wegen der baufälligen Baracken, die jeden Augenblick zusammenstürzen können und zweitens halte sich dort zur Nachtzeit allerlei lästiges Gesindel auf. Die alte Schinde sei ein zweites Bordell in Ropperhörn. Es wurde beschloffen, den Gemeinderat zu ersuchen, sein Augenmerk dieser sogenannten Rudwigschule zuzuwenden und diese baufälligen Schlafstube verschwinden zu lassen, es würde dies zur Sicherheit der ganzen Gegend viel beitragen. — Hierauf wurde der Bericht von der letzten Gemeinderatssitzung gehört. Dann wurde der schlechte Zustand der Oldenburgers Staatsbauwerke von Obersteig nach Antonslust kritisiert. — Das Feuerlöschwesen, welches nach dem Rufer der Stadt Oldenburg in Bant zur Einführung gelangen soll, wurde der Verammlung dargelegt, und rief eine sehr lebhaft Debatte hervor. Es wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: „In Erwägung dessen, daß solche und sichere Hilfe bei Feuersgefahr oder in andern Unglücksfällen bei Gemeindefürsorge die beste Gewähr bieten, be- zogen der Neue Bürgerverein Renende: Der Gemeinderat wolle beschließen, sofort mit der Nachbargemeinde Bant in Verbindung zu treten zwecks Uebersetzung des wegnichtens des Bant nachbarten, nicht bebauten Teiles der Gemeinde Renende, einschließlich der Kolonie Sieberdsburg, unter die Wächspflicht der Bantler halben Berufsfeuerwehr.“ — Inter „Schiedesenen“ wurde beschloffen, die Bibliothek um einige Werke zu bereichern. Eine Vereinsbotenangelegenheit wurde der vorgeschrittenen Zeit halber bis zur nächsten Versammlung verlag.

**Duppens, 7. März.**

**Der Bürgerverein westl. Teil** hielt Sonntag seine Monatsversammlung ab. Der Besuch derselben lag viel zu wünschen übrig. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde des verstorbenen Mitgliedes P. Janßen gedacht und

**Heppens, 7. März.**

**Die Militärpflichtigen der Jahr- gänge 1883, 1884, sowie ältere, haben sofort, spätestens bis zum 10. d. Mts. ihre Lösungsscheine auf dem hiesigen Rathaus, Zimmer Nr. 7, in Empfang zu nehmen.** Bant, den 6. März 1905.

**Der Gemeindevorsteher.** Brutt.

**Bekanntmachung.**

Der Heberollen-Ausgang der Hammerdehlen Bauvereins-Berufs- genossenschaft für das 3. u. 4. Quartal wird während zweier Wochen, und zwar vom 8. bis 22. d. Mts. zur Einsicht für die Beteiligten auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 6, ausliegen. Sinnen einer weiteren Frist von

durch Erheben von den Eigen gehei. — Nach Ueberlegung des geschäftlichen Teils wurden 17 Herren als Mitglieder aufgenommen. Als Rufer wurde an Stelle des verstor. Janßen Herr Meibauer gewählt. Viele Wünsche und Beschwerden wurden bei den kommunalen Angelegenheiten vorgebracht. Im Mittelpunkt derselben stand das Müllabfuhrwesen. Hierbei wurde von einem Gemeinderatsmitglied erwidert und durch Beispiele erläutert, warum der Gemeinderat dem Ersuchen des Vereins betr. Verteilung der Kosten der Müllabfuhr nicht Folge geben konnte. Des weiteren wurde ange- sprochen, ob an der Ecke der Müller- und Ulmen- straße eine Haltestelle für vollbeladene Müll- wagen sei, da Herr Baumüller jeden Freitag seine vollen Müllwagen an genannter Ecke stehen läßt und den Inhalt derselben dem Spiel des Windes überläßt. Es wurde ein Antrag an- genommen, den Gemeinderat zu ersuchen, Herrn Baumüller zu veranlassen, seine Müllwagen aus janzlicher Rücksicht mit einem Deckel zu versehen. Nachdem noch einige nebensächliche Dinge er- örtert worden waren, erfolgte Schluß der Ver- sammlung.

**Aus dem Lande.**

**Oldenburg, 7. März.**

**Für den Kutsch-Adenbschlus** findet am Donnerstag, abends 9 1/2 Uhr, in der „Union“ eine Versammlung statt, einberufen von Hamblungs- geschäften. Daß der Kutsch-Adenbschlus durch- führbar ist, beweist der Konsum-Verein, der denselben seit über einem Jahre bereits in seinen Verkaufsstellen eingeführt hat, mit Ausnahme der Verkaufsstelle in Orietale. Für diese Ställe wurde von der Durchführung des Kutsch- Adenbschlusses Abstand genommen, weil die Lagerhalter immer wieder darauf hinwiesen, daß ein wesentlicher Teil der Einkäufe erst nach 8 Uhr gemacht würde von den aus der Glas- hütte zum Eigentragen zurückkehrenden Frauen. Heute scheint sich auch da ein Umkehrung be- merkbar zu machen, und wird der Kutsch- Adenbschlus auch dort gewünscht. Die Arbeiter- frauen werden genötigt sein, im gutem Willen sehr leicht einzulassen können, ihre Einkäufe früher zu besorgen, damit auch den Verkäuferinnen dieser Ställe die Wohlthat des Kutsch-Aden- bschlusses zuteil werden kann. — Das laufende Publikum kann überhaupt sehr viel zur baldigen Verwirklichung des Kutsch-Adenbschlusses be- tragen, wenn es die Einkäufe möglichst vor 8 Uhr besorgt. Darum ihr Arbeiterfrauen, unterstützt die Bestrebungen der Einführung des Kutsch-Adenbschlusses!

**Westerstede, 7. März.**

**Der Ban der Aleinbahn Westerstede-Grö- stede** ist im besten Gange. Der Betrieb der Strecke wird voraussichtlich schon am 1. Oktober d. J. eröffnet werden.

**Aleine Mitteilungen aus dem Lande.** Tot an- gefundnen wurde in Beer in einem Graben neben dem israelitischen Kirchhof der 40jährige Handelsmann Huben Kolbenberg. Ob Selbstmord oder Unglücksfall harrten a. W. benannte das Haus mit Wamstuf-, Kolonial-, Eisen- und Kurzwaren-Lager des Kaufmanns Job. Müller total nieder.

**Aus den Vereinen.**

**Bant, 7. März.**

**Frauenbund.** Zu der morgigen Monatsversam- lung werden die Mitglieder gebeten, pünktlich um 8 Uhr zu erscheinen, damit die Vereinsangelegenheiten bis 9 Uhr Entscheidung finden können und abdann mit dem Vortrag: „Schüler und die Frauen“ be- gonnen werden kann.

**Gereinsalender.**

**Bant, Wilhelmshaven.**

Verband der Kasperhalter. Mittwoch den 8. März, abends 9 Uhr: Versammlung in der Germania- halle.

Verband der Fleischer. Mittwoch den 8. März, abends 9 Uhr: Versammlung bei Carlting.

**Aus aller Welt.**

**Grenzgenosse Gemeinheit.** In den Porphy- werken in Abbeßim bei Halle zertrümmerten unbekannt Täter das der Vollendung nahe Gultau Freitag-Denkmal für Wiesbaden.

**Postdiebstahl.** Sonnabend abend kamen auf dem Hauptbahnhof zu Wluden auf einem Postwagen der Strecke Wluden-Bant drei Post- bündel mit etwa 10 bis 15,000 M. Wertinhalt abhanden.

**Aleine Tageschronik.** Mit Beginn des Sommer- fahrplanes werden die Stationsvorarbeiter der preußi- schen Staatsbahnen den amtlichen Titel „Stations- leiter“ erhalten. — In der Stadt zum Sonnabend brannte das Gemse des Polizeibehrs Hans Hartens in Kesselfeuer bei Hundsn (Schützen) total nieder. Bekannt sind 88 Kinder, 7 Pferde und 29 Schweine.

**Neueste Nachrichten.**

**Berlin, 7. März. (M. T. B.)** Staatssekretär

Raette veranlaßt gestern Abend in der großen Mittelhalle des Reichsoptimums einen Vortrag über Schnell- und Wehrlichttelegraphie.

**London, 7. März. (M. T. B.)** Der Kor- respondent des Reuters-Bureaus bei der Armee Oks meldet von gestern: Seit dem 28. v. Mts. hängt der linke japanische Flügel nachdrücklich vorwärts und greift trotz großer Schwierigkeiten beständig an. Heftige Schneestürme wüten. Die Japaner nehmen die russischen Schanzgräben, die durch Drahngelände geschützt waren, mit ihren Maschinengewehren und dem Kanonnet trotz heftigen Widerstandes der Russen, die sich jetzt in Unordnung zurück- ziehen und ihre Waffen und Beliebungsgüter fortwerfen, um ihre Flucht zu erleichtern. Die Japaner erbeuteten eine Anzahl 6 zölliger Ge- schäfte und Maschinengewehre, die Russen wurden entmüdet. Inzwischen beschränkt sich der Kampf im Zentrum auf einen Artilleriekampf. Der japanische äußerste Flügel steht jetzt nordwestlich dicht bei Wluden und ein Entkommen der rus- sischen Hauptmacht scheint unmöglich.

**Rom, 7. März. (M. T. B.)** Der „Agenzia Stefania“ zufolge beabsichtigt sich das Gerücht, daß Jortis mit der Bildung des neuen Kabinetts betraut worden ist.

**Wluden, 7. März. (Weld. der Petersb. Zeig.)** Ag. Gehtiges Artilleriegeschütz bei Wluden dauerte bis zum Sonnenuntergang. Am bestigsten war das Geschützfeuer bei dem Dorfe Janjunium, das in Brand geschossen wurde. Tagsüber war der Angriff nur hier, andererseits fanden ewer- falls Artilleriegeschütze statt. Fast alle Besor- mungen rühren von Schrapnell her. Die heutige Schlacht war wahrscheinlich die nachste gegen das Zentrum und die linke Flanke wurden zurückgeschlagen. Vor dem Rutalin-Pah liegen 2000 japanische Leichen.

**Budapest, 7. März. (M. T. B.)** Der Hans- besitzer Darmjaediet wurde von seinem 22-jährigen Sohn mit einem Messer über- fallen und schwer verletzt. Der Vater richtete sich los, holte einen Revolver und gab auf den in- zwischen von Hausgenossen und Nachbarn ge- nannten Sohn zwei Schüsse ab, die diesen sofort tödten. Der Vater ringt mit dem Tode. Ursache war Gelforderung des Sohnes.

**Riel, 7. März. (Eigener Drahtbericht.)** Das

„Gienenschiiff „Weddenburg“ ist hier gestern eingetroffen und in Dock gebracht.

**Petersburg, 7. März. (Eigener Drahtbericht.)** Der Kaiser hat angeordnet, daß die Arbeiter des Lokomotivdepots der Staatsbahnen Vertreter wählen sollen, die die Beschwerden vorge- tragen haben.

**Briefkasten.**

**H. B.** Da Strafamt gestellt ist, wie Sie schreiben, so dürfte es angebracht sein, die hoch wech nicht allzu lange auf sich warten lassende Gerichts- verhandlung heranbringen zu lassen; dann werden wir die Sache machen. Geheil! Sprechen Sie einmal vor.

**H.** Auslandsbriefe werden im Großherzogtum Oldenburg vom Amtsbaumgarten ausgeführt, in Dresden unter 40,000 Einwohnern vom Landrat, in Städten mit über 40,000 Einwohnern vom Magistrat, falls kein 1/2. Polizeipräsidium am Orte ist, anderwärts von Lehrern. Im Auslande hat der Konsul das Recht, die Pässe zu erteilen.

**Leitung.**

Für den Vereinfonds können bei der Re- habilit ein: 50 Pfg. für Rat und Auskunft. Für die Vergütung betragen bei der Rehabilitation ein: 12,00 M. vom letzten Jahr im Zoll; 4,00 M. von einer Vereinfonds einer Postkarte bei 54 im Einbehold durch H.

**Gesucht per sofort**

ein ordentliches, zuverlässiges Mädchen für den ganzen Tag. Frau Gatzmann, Meier Straße 7.

**Gesucht**

zum 1. April ein durchaus zuverlässiges ordentliches Mädchen, im Haushalt erfahren. Fr. Wemminga, Mischelstr. 5.

**Gesucht per sofort**

ein schulfreier Laufburische. Zentral-Drogerie.

**Möbl. Zimmer zu vermieten.**

Bant, Bödenstraße 43, 1 Tr. 1.

**Varel.** Umständlicher auf Mal oder später eine schöne, recht freundlich am Golze belagene **Oberwohnung** (event. auch mit Gartenland) zu vermieten. Preis nach Uebereinkommen, 150 bis 200 RM. pro Jahr. Offerten unter „Wohnung“ an die Exp. d. Bl.

**Zu vermieten**  
zum 1. April d. J. eine recht freundl. dreiräumige Oberwohnung, Südseite, mit Bad in meinen Garten.  
Mandator **Schwitterz**,  
Bant, Nordstraße 16.

**Zu vermieten**  
zum 1. Mai oder später zwei dreiräumige Etagenwohnungen an ruhige Bewohner im Preise von 13 und 15.50 RM. pro Monat.  
**Croft & Wehlan**,  
Neue Wilhelmshavenener Straße 70.

**Zu vermieten**  
zum 1. April eine dreiräum. Wohnung.  
Neue Wilhelmshavenener Str. 33.

**Zu vermieten**  
schöne drei- und vierzüm. Wohnungen mit abgeschlossenen Korridor.  
**Heinr. Bernotte**, Goltwirt,  
Wödenstr. 22.

**Zu vermieten**  
eine dreiräumige Wohnung mit Stall und großem Garten.  
**D. Reinen**, Schoprens.

**Zu vermieten**  
zum 1. April zwei drei. Wohnungen.  
**F. C. Dahmke**, Neue Wdh. Str. 52

**Zu vermieten**  
zum 1. April zwei dreiräumige u. eine vierzümige Wohnung, event. sofort. Näheres bei **Mangold**, Edt. Illmen- und Friederikenstraße.

**Zu verkaufen**  
eine gutgehaltene eiserne Gartenbank und eine 1/2 schläffige Weisthelle mit Matratze.  
Beil. Gölterstraße 34, 3 Tr.

**Kaufbursche,**  
Sohn achtbarer Eltern, für den Nachmittag auf sofort gesucht.  
**Detmold Caffee.**

**Malerlehrling**  
auf sofort oder zu Ostern gesucht.  
**A. Eijns**, Maler, Weilmünstr. 3.

**Gesucht**  
zum 15. d. Mts. ein ordentliches Dienstmädchen und auf sofort ein Stundenmädchen für den ganzen Tag.  
**Hug. Berndt**, Marktstraße 14.

**Malerlehrling gesucht**  
zu Ostern oder Mai.  
**Karl Spanmann**, Bant,  
Hatterstraße 26.

**Gute Lehrstelle.**  
Für eine Gerberei und Riemenfabrik in Varel werden je zwei Lehrlinge unter günstigen Bedingungen gesucht. Nähere Auskunft erteilt die Exp. d. Bl.

**Lehrling gesucht.**  
**Otto Mäkelburg**,  
Kunst- u. Handelsgärtner, Wülfersstr.

**Gesucht**  
zum 1. April ein Dienstmädchen von 14 bis 16 Jahren.  
**Mitscherling**, Neuenroden 120.

**Varel.** Zu Ostern oder Mai ein tüchtiger Lehrling gesucht.  
**G. Halle**, Schmiedemeister,  
Wäternstraße.

**Gesucht**  
auf sofort ein Dienstmädchen von 17 bis 20 Jahren.  
**Friz Lübbers**, Weilmünstr. 24.

**Achtung! Metallarbeiter!**  
Mittwoch den 8. März d. Js., abends 8 1/2 Uhr,  
in Sadewassers „Zivoli“ zu Tonndiech:  
**Oeffentl. Metallarbeiter-Versammlung.**

• • • Tagesordnung: • • •  
1. Das Leben der Berg- und Hüttenflaven in Rheinland-Westfalen im Vergleich mit den Verhältnissen Nordwestdeutschlands.  
Referent: **Fr. Feine** aus Ruhrort.  
2. Diskussion. • • • • •  
Zu dieser Versammlung sind sämtliche Metallarbeiter Wilhelmshavens und Rüstingen freundlichst eingeladen.  
**Der Einberufer.**

**Geschäfts-Gröffnung.**  
Einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum die ganz ergebene Mitteilung, daß ich mit dem heutigen Tage in **Bant, Ferkäng, Roonstraße 31**, ein  
**Maler- und Glaser-Geschäft**  
eröffnete. Zudem ich mich zu allen in mein Fach schlagenden Arbeiten bei prompter und zuvorkommender Bedienung und billiger Preisstellung empfehle,  
zeichne hochachtungsvoll  
**O. Hemken, Maler und Glaser.**

**Banter Konsum-Verein**  
e. G. m. b. H., Bant.  
Am Sonnabend den 11. März,  
abends 8 Uhr:

**General-Versammlung**  
im Lokale des Herrn Heiken, Arche.  
• • Tagesordnung: • •  
1. Geschäftsbericht und Entlastung des Vorstandes.  
2. Berechtigung des Reingewinns.  
3. Ergänzungswahl des Vorstandes: a. Geschäftsführer, b. Kontrolleur.  
4. Ergänzungswahl des Aufsichtsrates.  
5. Lieferanten-Wartengeschäft betreffend.  
Mitglieder haben sich als solche zu legitimieren.  
**Der Aufsichtsrat.**  
**H. Kettner**, Vorsitzender.

**Musverkauf**  
von  
**Musik-Instrumenten.**  
Wegen Aufgabe meiner Filiale Gölterstraße 4 gebe, um mein dortiges Lager schnell zu räumen, auf  
**Pianos, Musik-Instrumenten und Musikalien**  
**10 Prozent Rabatt.**  
**E. Paulus.**

**Zu vermieten**  
in dem Hause Grenzstraße 80 mehrere drei- und vierzüm. Wohnungen.  
Zu erfragen **Marktstraße 23.**

**Zu vermieten**  
zum 1. April eine schöne dreiräumige erste Etagenwohnung.  
**G. v. Hewege**, Gölterstraße 53.

**Zu vermieten**  
zum 1. April eine dreiräum. Oberwohnung mit Wasserleitung.  
**G. Eddicks**, Fahrunternehmer,  
Schützenstraße 2.

**Zu vermieten**  
auf sofort oder später eine drei- und vierzümige Wohnung mit Zubehör.  
**Bant, Bremer Str. 48** am Trübendiech.

**Zu vermieten**  
eine schöne dreiräum. Etagenwohnung m. Zubehör. **Paul Hug**, Peterstr. 20/22.

**Zu vermieten**  
auf gleich oder 1. April eine kleine Oberwohnung in Sedan.  
**Ghansestr. 2.**  
Guter Privat-Wittgangstisch.  
Neue Wilhelmshavenener Straße 51, u. L.

**Billig zu vermieten**  
eine schöne vierz. Wohnung m. Bodenstammer u. Stall. **Wollstraße 27.**

**Zu vermieten**  
zum 1. April zwei dreiräumige Wohnungen mit abgeschl. Korridor, Stall und Keller.  
**Bant, Grenzstraße 72.**

**Zu vermieten**  
zum 1. April schöne drei- und vierzümige Unter- und Etagenwohnungen mit Stall und Gartenland. Mietpreis von 13.50 RM. an.  
**J. B. Albers**, Genossenschaftstr. 56.

**Zu vermieten**  
zwei drei- und eine vierzümige Oberwohnung auf sofort oder zum 1. April. Zu erfragen bei  
**Paul Öhring**, Grenzstraße.

**Zu vermieten**  
zum 1. April eine trockene drei. Oberwohnung m. abgeschl. Korridor, Speisekammer u. Keller. **Bant, Wödenstr. 43 u. 4.**

**Zu vermieten**  
zum 1. April eine dreiräumige erste Etagenwohnung.  
**G. Hemken**, Bant, Roonstr. 31.

**Achtung Genossen**  
des Bauvereins Rüstingen! Zu vermieten zum 1. Mai wegen anderweit. Unternehmen eine schöne dreizüm. Oberwohnung mit Dachstube. **Friedeborgstr. 5a.**

**Mietfrei**  
zum 1. April eine dreizüm. 1. Etagenwohnung, abgeschlossen, Goethestr. 8.  
**G. D. Gerdes**, Peterstr. 11.

**Zu vermieten**  
zum 1. April eine schöne vierzümige 2. Etagenwohnung mit abgeschl. Korridor, Speisekammer, Ballon u. sonstigem Zubehör.  
**Joh. Jöhls**,  
Bant, Weilmünstr. 17.

**Zu vermieten**  
eine schöne Hinter- und eine Oberwohnung zum 1. April oder 1. Mai an ruhige Bewohner.  
**G. Junge**, Bant, Weststraße 7.

**Zu vermieten**  
auf sofort oder später drei- und vierzümige Wohnungen Gölterstraße 66 gegenüber d. Kaiserneubau Heppens. Näheres daselbst dort. L.

**Zu vermieten**  
zwei dreiräumige und eine fünfzümige Wohnung (23 RM.) an der Beil. Gölterstraße. Zu erfragen  
**Heppens, Einigungstraße 12.**

**Zu vermieten**  
zum 1. April eine dreizüm. Wohnung.  
**Frau Crüper**, Weilmünstr. 18.

**Zu vermieten**  
zum 1. April eine schöne dreiräumige Wohnung.  
**Brunken**, Wülfersstraße 44.

**Zu vermieten**  
eine große dreiräumige Oberwohnung p. 1. April für 14 RM. inkl. Wassergeb.  
**D. Albers**, Alte Wdh. Str. 5d.

**Zu vermieten**  
einige dreiräumige Wohnungen mit Erker und Ballon.  
**Ferdinands**, Weststr. 72.

**Zu vermieten**  
auf sofort oder später eine schöne vierzümige Wohnung.  
**Peter Bruns**, Bremer Straße 58.

**Zu vermieten**  
zum 1. April zwei schöne Mansardenwohnungen.  
**Willy. Freese**, Peterstr. 35.

**Zu vermieten**  
dreiräumige erste Etagenwohnung.  
**Schillerstraße 11.**

**Möbl. Zimmer zu vermieten**  
**Bant, Peterstr. 40**, 2 Tr. L.

**Jadida**  
Patentamtlich geschützte, nikotinfarme Cigarre!  
Nr. 1: 5 Pf., Nr. 2: 6 Pf.  
empfehl.

**Georg Buddenberg**,  
Tabak- und Cigarren-Geschäft,  
**Bant, Peterstraße 50**,  
Telephon Nr. 548.

**Gefunden**  
ein Portemonnaie mit Inhalt.  
Abzuholen **Sedan, Hauptstraße 1.**

**Aepfel!**  
Eine Waggonsladung  
**Tafel- und Kochäpfel**  
soeben eingetroffen.  
Prima Ware in verschiedenen Sorten zu den billigsten Tagespreisen!!  
**Siemer**,  
Ecke Silber- und Margarethenstr.

**Plätterin**  
für Freitag gesucht.  
**Paradies**, Roppech, Hauptstr. 11.

**Wünsche Beschäftigung**  
in **Sericen** und **Häkeln**.  
**Frau G. Jettens**, Freunde,  
Genossenschaftstr. 34.

◆ **Familien-** ◆  
wie auch andere Wäsche

— wie: —  
Weiße und bunte Wasen, Kleider und Westen, Gardinen in weiß und creme, Stores, Rouleaux, Vorhänge und sonstige Fenster- und Türvorhänge.  
Weiße u. bunt bestickte Decken, Weiße und bunte Glace- und wülfederne Handschuhe werden sauber gereinigt. Die Bearbeitung der Gardinen kostet pr. Meter nur 15 Pfennig. Werden uns dieselben bereits gewaschen und gefärbt übergeben, so kostet ihre Fertigstellung pr. Meter 10 Pf. Härtliche Kleider, Eilewäsch u. einlagen Sauberen. Auch nehmen wir Wäsche zum Plätten an. Lieferung frei ins Haus. Große Wäscherollen stehen gegen eine Gebühr von 20 Pf. pro Stunde zur gefälligen Benutzung.

**Neumanns**  
Fein-, Gardinen- und Hand-  
schuhwäscherei  
Karlstraße 5 und 5a.  
Telephon 314.

Einem großen Posten  
**Plodwurfst**  
per Pfund 80 Pfg.  
empfehl.  
**Ferd. Cordes**,  
Ecke Kurze Straße.

**Zu verkaufen**  
ein neuer schönster Braukessel, wenig gebraucht.  
Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

**Zwei trüchtige Ziegen**,  
ein Stall und ca. 5 bis 6  
Zentner Heu zu verkaufen.  
Neuender Kirchreihe 22.  
Dergum ein 2. Blatt.













### Achtung! Gewerkschaften!

Die Projektions-Vorträge der Gesellschaft „Kosmos“ aus Leipzig finden am 12. und 13. April statt.  
Der Kartellvorstand.

Am 6. März cr.

nehme ich meine ärztliche Tätigkeit wieder auf.  
Wilhelmshaven, den 4. März 1905.

**Dr. Harms**

Spezialarzt f. Hals-, Nerven-, Ohrenleiden  
Fiktoriastraße 81.

### Fritz Reuters Werke

in Einzelausgaben und zwar  
Lüschchen u. Niemeis.  
Lüschchen u. Niemeis, neue Folge.  
Schurr-Rurr.  
Briefe des Inspektors Prüssig. Ur-  
geschichte von Metelaburg.  
De Reif' nah Bellingen.  
Ut de Franzosenid.  
Ut mine Keitungstied.  
Kein Hüftung.  
Denne Rüte.  
Dorchläuchting.  
De Reif' nah Konstantinopel.  
Je ein Band.  
Ut mine Stromid, 1., 2., 3. Teil.  
Jeder Band ist zum Preise von  
40 Pf. einzeln erhältlich.

### Georg Buddenberg,

Buchhandlung u. Buchbinderei.  
Telephon Nr. 548.



### Sarg-Magazin

von Bernhard Onnen  
Heppens, Güterstraße 11  
hält sich bei vorkommenden Fällen  
bestens empfohlen.

### Gummi-Unterlagen-

**Keste**  
stets vorrätig bei

### B. F. Kuhlmann,

Bismarckstraße 17.  
Sande. Im Auftrage habe ich  
mehrere meist neu

### Häuser

hier selbst zu verkaufen.  
Gädeken, Auktionator.

### Zu vermieten

zum 1. Mai eine fünfzimmige abge-  
schlossene Etagenwohnung am Markt-  
platz in Bant. Preis 21 Mk.  
J. Müller, Klempnerstr., Bant.

### Zu vermieten

zum 1. April eine schöne vierzimmige  
erste Etagenwohnung mit großem ab-  
geschlossenen Korridor, Keller, Speise-  
kammer usw., desgl. eine vierzimmige  
Oberwohnung, ebenfalls mit gr. abge-  
schlossenen Korridor usw.  
Georg Buddenberg,  
Bant, Peterstr. 30.

### Zu vermieten

dreier u. vierer Wohnungen.  
H. Hohlfs, Bant, Peterstr. 48.

### Zu vermieten

zum 1. April zwei schöne vierzimmige  
Wohnungen.  
H. Michel, Neue Wilh. Str. 9.

### Logis zu vermieten

für zwei junge Leute oder zwei anständige  
Mädchen. Wo? sagt die Expedition  
dieses Blattes.



### Nur 1 Mk.

folgt eine neue Feder  
in einer Nähmaschine  
Feder und Reinsiger 1.50  
Neues Glas . . . 0.20  
Neuer Zeiger . . . 0.20  
Neue Nadel . . . 0.20  
Alle anderen Reparaturen gut und  
billig bei vorheriger Preisangabe.

### H. Sandfuchs,

Uhrmacher  
55 Neue Wilh. Straße 55.

### Händler und Hausierer

verlangt Preisliste ab. Kurz-,  
Lang-, Zeiger- u. Taschenre-  
chen u. alle ein- u. zw. Artikel von  
Wilhelm Sonnenberg  
aus Hessehausen, Hamburg. In  
Büchereimarkt 14, Spezial-Ver-  
großhandlung nur für Händler,  
Kaufleute u. Marktreisende. Versand  
abwärts gegen Nachnahme.

### Entlaufen

ein schwarzer glatthaariger deutscher  
Schäferhund u. vordraunen Abzeichen;  
trägt Lederhalsband mit Nickelkette und  
Schloß. Abzugeben gegen Belohnung  
bei **Friedrich Staßen,**  
Neue Wilh. Straße 64.

### Für Zahnleidende

bin ich an Hochentagen nachm.  
von 1-8 Uhr, an Sonntagen  
von 8-9 1/2 Uhr vormittags und  
von 2-4 Uhr nachm. zu sprechen

### H. Kruckenberg,

Marktstraße 30.

### Zu vermieten

zum 1. April eine abgeschl. vierzimm.  
Barterwohnung mit allem Zubehör,  
Preis 19 Mk., desgl. eine dreizimmige  
2. Etagenwohnung.  
H. Kästner, Werftstraße 58.

### Zu vermieten

eine vierzimmige Unterwohnung zum  
1. April, mehrere dreizimmige Ober-  
wohnungen auf sofort.  
J. Japske, Bant, am Markt.

### Zu vermieten

mehrere dreizimmige Wohnungen mit  
abgeschl. Korridor, Bremer Str. 20.  
Wilh. Bremer,  
Peterstraße 33.

### Zu vermieten

eine schöne dreizimmige Wohnung  
an ruhige Bewohner zum 1. April.  
Neue Wilhelmsh. Str. 55.

### Zu vermieten

je eine drei-, vier- und fünfzimmige  
Wohnung mit abgeschl. Korridor.  
J. Budzinsky, Bant,  
Neue Wilh. Str. 35.

### Zu vermieten

zum 1. April eine schöne vierzimmige  
abgeschl. erste Etagenwohnung.  
Friedrich Staßen,  
Bant, Neue Wilhelmsh. Straße 64.

### Gesucht

auf Ötern oder Wal ein Lehrling.  
G. Rogge, Schmiede- und  
Schloßermittel, Strödenhof (Ostfriesland).  
Röhren bei J. Hinrichs, Heppens,  
Kirchstraße 6.

### Zu vermieten

zum 1. April eine schöne vierzimm.  
abgeschl. erste Etagenwohnung.  
Friedrich Staßen,  
Bant, Neue Wilhelmsh. Straße 64.

### Gesucht

auf Ötern oder Wal ein Lehrling.  
G. Rogge, Schmiede- und  
Schloßermittel, Strödenhof (Ostfriesland).  
Röhren bei J. Hinrichs, Heppens,  
Kirchstraße 6.

# Achtung!

Für die Bezirke 2, 2a, 11, 12, 13, 14, 14a, 15, 16, 17 u. 19  
findet am Donnerstag den 9. März, abends 8 1/2 Uhr,  
im Lokale des Herrn Paul Goring, Grenzstr., eine

## Distrikts-Versammlung

statt mit der Tagesordnung:  
Wissenschaftlicher Vortrag des Genossen Markwald.  
Es ist Pflicht eines jeden Parteigenossen der obengenannten  
Bezirke, zu erscheinen. Legitimation ist vorzuzeigen.

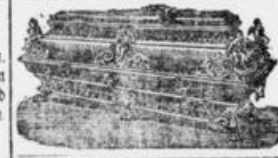
Der Vorstand.

**Janovers Betten** sind die allerbesten.  
**Janovers Betten** sind die billigsten.  
**Janovers Betten** sind die haltbarsten.

Ein Versuch führt zu dauernder Verbindung. Ich unterhalte stets  
ein Lager von sechs

### 1500 Pfd. Bettfedern u. Daunen

in schöner vollständigster Ware.  
Inletts in kolossaler Auswahl. . . . . Näharbeit gratis.  
Füllung in Gegenwart der werten Anseherschaft.



Haite mein Lager in  
**Metall- u. Holzlärgen**  
sowie Leihenbekleidung und Tramer-  
krängen bei Bedarf bestens empfohlen.  
**Emil Eschler**  
Koenigstr. 22, am Banter Marktplatz.

## Cigarren und Cigaretten

in guter abgelagerter Ware  
Packungen zu 25, 50 und 100 Stück  
in schöner Aufmachung.

- Serner Rauch- und Kautabate •
- sowie lange, halblange und kurze

### Pfeifen • Shagpfeifen

und Pfeifenteile.

## Georg Buddenberg

Cigarren- und Tabak-Handlung  
Bant, Peterstraße Nr. 50.

## Banter Konsum-Verein

e. G. m. b. H., Bant.  
Die geehrten Mitglieder werden dringend ersucht,  
monatlich die kleinen Marken gegen große in den Ver-  
kaufsstellen umzutauschen. Der Vorstand.

## Priets Möbel-Magazin

• Ostfriesenstraße 59 •  
ist die beste u. billigste Bezugsquelle für Brautausstattungen  
sowie einzelner Erzhämöbel aller Art.  
Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

Drucksachen aller Art liefern prompt Paul Hug & Co.

**Kommission**  
für das Arbeiter-Sekretariat  
Donnerstag abend  
Sitzung mit dem Kartellvorstande  
in der „Ade“.

### Frauenbund.

Mittwoch den 8. März cr.,  
abends 8 Uhr:  
**Versammlung**  
in der „Germania-Halle“.

- Tagesordnung:
1. Hebung und Aufnahmen.
  2. Abrechnung vom Fastnachtsfest.
  3. Fragekasten und Berichtedenes.
  4. Vortrag des Herrn Markwald:  
Sänger und die Frauen.
- Nachmittags abend 8 Uhr eingeladen.  
Der Vorstand.

### Banter Frauen-Verein.

Donnerstag:  
**Nächstunde.**  
(Banter Rathaus.)

### Spar- u. Darlehns-Kasse

e. G. m. b. H.  
**Wilhelmshaven.**  
Wir vergüten für Darlehen bei  
halbjähriger Rindigung 4 Prozent,  
kurzer Rindigung 3 Prozent,  
Chefscheiter 2 1/2 Prozent.  
Besonders machen wir auf unsere  
Abteilung **Sparkasse** aufmerksam,  
die auch Nachmittags zur Benutzung  
freisteht. Kassierenden 9-11 vorm.,  
4-6 nachm.

### Emden.

**Hotel Bellevue**  
Central-Vertehr  
der vereinigten Gewerkschaften.  
Halte meine Lokalfilialen bestens  
empfohlen. — Kalte und warme  
Speisen zu jeder Tageszeit.  
**Jeden Sonntag Kränzchen.**  
Anfang 7 Uhr.  
Bundeshaltstelle für Stadtfahrer.  
Fernsprecher 350.  
Es ladet freundl. ein **H. Jens.**

**Beste Gewinnchancen**  
bei geringem Einsatz!  
**Nächste Ziehung schon**  
23. März u. folgende Tage  
d. sehr beliebt, günstigen  
Grossen Wohltätigkeits-  
**Geld-**

Loterie der Krankenpflege-Anstalten  
vom Roten Kreuz, Strassburg i. Els.  
6052 Bargewinne **Mk.**  
**70 000**  
1. Hauptgew. **Mk. 20 000**  
2. Hauptgew. **Mk. 10 000**  
3. Hauptgew. **Mk. 5 000**  
3 à 1000 = **Mk. 3 000**  
6 à 500 = **Mk. 3 000**  
30 à 100 = **Mk. 3 000**  
60 à 50 = **Mk. 5 000**  
350 Gew. zus. **Mk. 5 000**  
5000 Gew. zus. **Mk. 15 000**  
Lose i. Mk. 11 Lose 10 Mk.  
11 Lose 10 Mk.  
Pertron. Liste 50 Pf.  
versendet H. Behlen Ww., Oldenburg.  
Wiederverkäufer sucht  
General-Debit  
J. Stürmer, Strassburg i. E.

### Gesucht

auf sofort ein odentlicher stadthandiger  
Kaufmännische von 15-16 Jahren.  
**Georg Buddenberg,**  
Buchhandlung.

